

Lesemethode

Beitrag von „WillG“ vom 24. März 2019 12:51

Zitat von Buntflieger

Ich bin dazu übergegangen, die Sache von hinten aufzurollen: Erst wird ein Text inhaltlich besprochen und dann systematisch zerlegt (in Sinnabschnitte mit Überschriften, die sich aus Schlüsselwörtern ergeben etc.), wobei die Textmarkierung ebenfalls nach einem festen Schema erfolgt.

Aber nichts anderes macht doch die 5-Schritt-Lesemethode?

Und ob du jetzt die einzelnen Schritte getrennt voneinander einführst und dann a, Ende plötzlich den Begriff "5-Schritt-Lesemethode" aus dem Hut ziehst oder ob du mit dem Begriff anfängst, ist ja nur noch eine methodische Entscheidung.

Du hast natürlich recht: Davon, dass man eine Methode mal eingeführt hat, wird sie nicht verwendet. Schüler sind auch nicht selbständig genug, sie selbst (bei Hausaufgaben und Übungen) anzuwenden, bis sie genug trainiert ist, um auch in Prüfungssituationen nützlich zu sein. Das ist schon auch Aufgabe des Lehrers, die eingeführten Methoden immer und immer wieder im Unterricht einzuführen.

Interessanterweise funktioniert das bei "Methoden, die zu Aufgabenstellungen" geworden sind sehr gut. Sprachenlehrer machen ständig Mediationen oder Sprachanalysen, wiederholen, wie man Argumente aufbaut. Bei Methoden, die nicht direkt abgeprüft werden, aber bei der Bearbeitung von Aufgaben helfen würden, klappt das weniger gut. Zumindest bei mir und bei Kollegen, mit denen ich enger zusammenarbeite. Schade eigentlich, wie weite Auswirkungen dieses "teaching for the test" bis in die Unter- und Mittelstufe hat.